

Sorosporium

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cryptogamica Helvetica**

Band (Jahr): **16 (1985)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOROSPORIUM Rudolphi

Linnaea 4: 116, 1829.

Typusart: *Sorosporium saponariae* Rudolphi.

Sori in meist allen Blüten einer Pflanze, meist sämtliche inneren Blütenteile zerstörend. Sporenballenpulver braun, feinkörnig bis pulverig. Sporenballen \pm kugelig bis ellipsoidisch, aus zahlreichen Sporen bestehend, leicht in kleinere Teile oder Einzelsporen zerfallend. — Sporenkeimung: *Ustilago*-Typ.

Auf **Caryophyllaceae**:

verschiedene Gattungen; Liste der «Kleinarten»

vgl. Beschreibung im Text **S. saponariae** s.l. (CH: + +).

Eine Reihe weiterer Arten, hauptsächlich auf Gramineae, wurden zur Gattung *Sorosporium* gestellt. Dies beruht nach LANGDON und FULLERTON (1978) allerdings auf einem Schreibfehler, weil FISCHER (1953) und ZUNDEL (1953) anstatt *Sporisorium* «*Sorosporium*» schrieben (vgl. auch Gattungsbeschreibung von *Ustilago*). Zur Gattung *Sorosporium* wird nur die Typusart *S. saponariae* s.l. gezählt, wie es auch NANNFELDT (in LINDBERG, 1959: 148, 149) tat.

***Sorosporium saponariae* Rudolphi** s.l. — Typus auf *Saponaria officinalis* L. (Deutschland).

Sori meist in allen Blütenknospen einer befallenen Pflanze, sämtliche Blütenteile zerstörend, nur der Kelchteil bleibt intakt; befallene Blütenknospen etwas aufgedunsen, zuerst geschlossen, dann aufreissend. Sporenballenpulver rötlichbraun, feinkörnig, stäubend. Sporenballen leicht zerfallend, \pm kugelig bis ellipsoidisch, gelblich bis gelblich-bräunlich, ca. 40-100 μ m gross, aus zahlreichen Einzelsporen bestehend. Sporen von unregelmässiger Form, an den Berührungsflächen abgeplattet und glatt oder leicht runzelig, an den vorgewölbten Aussenflächen mit einzeln stehenden oder zu fast netzähnlichen Strukturen zusammenfliessenden groben Warzen versehen, gelblich bis gelblich-bräunlich, (10)12-16(19) \times (9)10-15(17) μ m gross (Tafel 20 C, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Cerastium*, *Dianthus*, *Saponaria*, *Silene* (inkl. *Melandrium*), *Stellaria*, *Tunica*.

Bemerkungen: *Sorosporium saponariae* s.l. kommt auf verschiedenen Caryophyllaceenarten vor. Morphologisch lassen sich weder im LM noch bei starken Vergrösserungen im REM irgendwelche Unterschiede erkennen. Es wurden verschiedene «Kleinarten» beschrieben und besonders von LIRO (1938) anhand von Infektionsversuchen eine gewisse Spezialisierung festgestellt. Aufgrund der heutigen Kenntnisse kann jedoch noch nicht entschieden werden, ob es sich bei den unten aufgeführten «Kleinarten» tatsächlich um solche handelt oder ob diese als Synonyme zu betrachten sind.

Auf *Dianthus*:

Sorosporium dianthorum Cif., Ann. myc. 26(1-2): 24, 1928. — Typus auf *Dianthus carthusianorum* L. (Deutschland)

Sorosporium purpureum (Hazsl.) Liro, Ann. Acad. Sci. Fenn. A 42(1): 63, 1938. — Typus auf *Dianthus deltoides* L. (Ungarn). — Syn.: *Urocystis purpurea* Hazsl., Math. es Termesz. Közlem. 14: 128, 1877; Bot. Jahresber. 5: 72, 1879

Sorosporium dianthi-superbi Liro, Ann. Acad. Sci. Fenn. A 42(1): 65, 1938. — Typus auf *Dianthus superbus* L. (Finnland)

Auf *Saponaria*:

***Sorosporium saponariae* Rudolphi** s.str., Linnaea 4: 116, 1829. — Typus auf *Saponaria officinalis* L. (Deutschland). — Syn.: *Ustilago rudolphi* Tul., Ann. Sci. Nat. Bot. 3(7): 99, 1847 (nom. nov. illegit.); *Caeoma schlechtendahlIIi* Klotzsch, Herb. viv. myc. 87, 1832

Auf *Silene* (inkl. *Melandrium*):

Sorosporium silenes-inflatae Cif., Ann. myc. **26**(1-2): 26, 1928. — Typus auf *Silene vulgaris* (Mönch) Garcke (Italien). — Syn.: *Uredo silenes-inflatae* Zigno, Pl. Crypt. Patav.: 3, 1833 (nom. nud.)

Sorosporium melandryi H. Syd., Ann. myc. **32**(3-4): 286, 1934. — Typus auf *Silene alba* (Mill.) Kraus (*Melandrium album* [Mill.] Garcke) (Deutschland)

Auf *Stellaria*:

Sorosporium alsinearum Cif., Ann. myc. **26**(1-2): 27, 1928. — Typus auf *Stellaria media* L. (*Stellaria holostea*?) (Tschechoslowakei)

Sorosporium stellariae Liro, Ann. Acad. Sci. Fenn. A **42**(1): 62, 1938. — Typus auf *Stellaria graminea* L. (Finnland)

Auf *Tunica*:

Sorosporium dianthi Rabh., Flora **33**(40): 627, 1850. — Typus auf *Tunica prolifera* (L.) Scop. (*Dianthus prolifer* L.) (Italien)

Sorosporium gypsophilae Cif., Ann. myc. **26**(1-2): 25, 1928. — Typus auf «*Gypsophila (muralis?)*», (ist nach LIRO 1935: 8 und 1938: 337 *Tunica saxifraga* [L.] Scop.) (Italien)

Sorosporium tunicae (Auersw.) Liro, Ann. Bot. Soc. Zool.-Bot. Vanamo **6**(1): 8, 1935. — Typus auf *Tunica saxifraga* (L.) Scop. (Italien). — Syn.: *Thecaphora tunicae* Auersw., Österr. Bot. Zeitschr. **18**(8): 242, 1868

CH-Fundorte:

auf *Dianthus carthusianorum* L.: **GR**, Tavetsch, Mompe, 1300 m, 7. 1918, A. Volkart (ZT). **VS**, Simplon, Gabi, Feerberg, 7. und 8. 1972, Ch. Terrier (ZT).

auf *Dianthus silvester* Wulfen: etliche Funde in den Kantonen **NE**, **VD**, **VS**.

auf *Saponaria officinalis* L.: etliche Funde in den Kantonen **NE**, **VD**, **VS**.

auf *Silene alba* (Miller) Kraus (= *Melandrium album* [Miller] Garcke): italienisches Grenzgebiet, Aostatal, Gressan, Crête du Torrent, 8. 1979, A. Bolay (ZT).

auf *Silene vulgaris* (Moench) Garcke: **GR**, Puschlav (Poschiavo), Selva, 8. 1905, H. Brockmann (ZT). **VS**, Vispertermen, 7. 1911, D. Cruchet (LAU); Vernayaz (Martigny), Les Marécottes, 8. 1954, E. Mayor, G. Viennot-Bourgin (NEU, ZT).

auf *Tunica saxifraga* (L.) Scop.: **VD**, Morges, Préverenges, Plage, 9. und 10. 1970, A. Bolay (ZT). **VS**, Martigny, Tour de la Bâtiaz, 8. 1975, A. Bolay (ZT).